

3. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz 17. Dezember 1956

53/J

Anfrage

der Abgeordneten Wunder, Dr. Kranzlmayr, Dr. Walther Weissmann und Genossen
an den Bundesminister für soziale Verwaltung,
betreffend die Volksgesundheitsverwaltung in Fragen der Herz-, Krebs- und
Alterskrankheiten.

-.-.-.-.-.-.-.-

Der Ausbau der sozialen Fürsorge, zuletzt besonders auch der Ausbau der Familienfürsorge hat die Sterblichkeitsziffer reduziert. Die Bevölkerung ist aber besonders an der Spitze der Bevölkerungspyramide neuen Massenkrankheiten ausgesetzt. Es sind die Herzerkrankungen und die Krebskrankheit, die unter den Todesursachen überhaupt den Löwenanteil haben. Dazu gesellen sich die Krankheiten des Alters.

In allen Kulturstaaten der Welt wird die Forschungsarbeit zur Entwicklung von Maßnahmen der Vorbeugung und Heilung im Rahmen der Volksgesundheitsverwaltung organisiert, die auch die Bekämpfung der genannten Krankheiten in die Hand des Staates nimmt. Diese Sorge kann und darf nicht allein dem Studienbetrieb an den Kliniken überlassen werden. Auch in Österreich - und der österreichische Mediziner besitzt in der ganzen Welt einen hervorragenden Ruf - müste von Staats wegen dem Mediziner alles an die Hand gegeben werden, um den Kampf gegen die erwähnten Volkskrankheiten noch stärker voranzutreiben.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für soziale Verwaltung die

Anfrage

Ist der Herr Bundesminister für soziale Verwaltung bereit, durch Vorbereitung von Maßnahmen der Gesetzgebung und Vollziehung die Volksgesundheitsverwaltung in die Lage zu versetzen, ähnlich intensiv wie auf dem Gebiet der Epidemien ebenso Maßnahmen zur Aufklärung der Bevölkerung über die Herz-, Krebs- und Alterskrankheiten zu treffen und die Bekämpfung dieser Krankheiten sowie den Schutz der Volksgesundheit in dieser Richtung sicherzustellen?

-.-.-.-.-.-.-.-